

# „Fischnarrisch“ in Oberösterreich

Egal ob am kleinen Forellenbach, am idyllischen Teich oder an den kristallklaren Flüssen und Seen: Immer mehr Oberösterreicher suchen den Ausgleich beim Angeln.

Von der Äsche bis zum Zobel: Zahlreiche Fischarten tummeln sich in den Gewässern unseres Bundeslandes. Das unverfälschte Naturerlebnis, die Stille, die spürbare Spannung – all das gehört für Angler zu ihrem Hobby dazu. Für viele ist es eine Rückbesinnung auf die Schönheit unserer Natur und auf all jenes, das im Alltag leider oft zu kurz kommt.

## Neues Fischereigesetz

Alles rund um die Fischerei in unserem schönen Bundesland organisiert und lenkt der oberösterreichische Landesfischereiverband. Er setzt sich auch für gesunde Fischbestände und ökologisch intakte Gewässer ein. Es ist dem Verband ein wichtiges Anliegen, am Puls der Zeit zu bleiben und künftigen Herausforderungen gerecht zu werden.

Ein Thema, das Oberösterreichs Fischer lange beschäftigte, ist das neue Fischereigesetz. Mit ihm ist das bisherige

Lizenzbuch Geschichte, ein Zahlscheinsystem wird eingeführt. „Mit dem neuen Gesetz wird der Zugang zur Fischerei für Kinder unter zwölf Jahren und für Menschen mit Beeinträchtigung wesentlich erleichtert, da sie künftig frei ‚mitfischen‘ können, ohne Formalitäten und ohne Abgaben zu zahlen“, so Landesfischermeister Ing. Siegfried Pilgerstorfer.

Die Digitalisierung macht auch vor der Fischerei nicht halt: Alle aktiven Angler müssen sich für die Jahresfischerkarte registrieren. Die notwendigen Infos sind auf der Homepage des Landesfischereiverbandes abrufbar. Die Datenerfassung erleichtert dem Verband auch, seine Fischerinnen und Fischer immer mit aktuellen Informationen zu versorgen, so zum Beispiel mit der Zustellung der Fischerzeitung „Öö. Fischerei“.

Das Fischereigesetz beinhaltet auch Intensivierungen in der Aus- und Fortbildung der Fischereischutzorgane. „Eine



Die Petrijünger werden immer jünger, denn Angeln liegt auch bei der Jugend stark im Trend.

Foto: Ben Wilkins / Unsplash

sehr positive Entwicklung, denn die Arbeit der Kontrolleure erfordert ein fundiertes Wissen“, so Pilgerstorfer. Unter anderem beinhaltet das Gesetz auch die Aufhebung des Angelverbotes vom Motorboot aus auf der Donau, die Regelung wird an die Fischereireviere übertragen. Mit einem ent-

rümpelten und modernisierten Fischereigesetz starten Oberösterreichs Anglerinnen und Angler also heuer in die Fischersaison. Bleibt nur zu sagen: Petri Heil!

**ÖÖ. Landesfischereiverband**  
**Tel.: 0732 650507-0**  
**[www.ifvoe.at](http://www.ifvoe.at)**

## Die Bachforelle: Ein Fisch mit hohen Ansprüchen

Schützenswert: Der Fisch des Jahres 2020 hat mit zahlreichen Bedrohungen zu kämpfen.

Sie zählt zur Familie der Lachsartigen und bevorzugt sommerkühle, sauerstoffreiche, schnell fließende Gewässer: die Bachforelle. Der Klimawandel und die Erwärmung der Gewässer zählen zu den Bedrohungen für diese kälteliebende Art. Ihr Lebensraum wird in den nächsten Jahren immer kleiner werden, da die Bachforelle, welche vor allem in den Oberläufen der Fließgewässer lebt, flussaufwärts keine Ausweichmöglich-



Heimischer Raubfisch in Bedrängnis.

Foto: Clemens Ratschan

keit mehr hat. Auch die Gewässerverbauung und -verschmutzung, fehlende Ufervegetation sowie Räuber (z.B.

Fischotter) tragen zu einer Reduktion der Bestände bei. Um den steigenden Wassertemperaturen entgegen zu wirken,

ist eine Gewässerbeschattung durch Ufergehölze sinnvoll. Sie sind nicht nur Schattenspender, sondern bieten auch Lebensraum für Insekten und Nahrung für die Fische. Ein Ziel des Fischereiverbandes ist die verstärkte Wiederherstellung von naturnahen Gewässerabschnitten mit Lebensräumen für alle Altersstadien des Fisches. Diese Maßnahmen dienen der natürlichen Fortpflanzung und somit der Arterhaltung.